

**Vorlagennummer:** 0096/2026  
**Vorlageart:** Anfrage  
**Status:** öffentlich

## **Anfrage der HAK\_Fraktion**

### **hier: Zukunftsperspektive für das ehemalige Hellweg-Gebäude in Hagen**

---

**Eingereicht am:**  
**Gestellt von:**

#### **Beratungsfolge**

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Stadtentwicklungsausschuss (Entscheidung)	19.02.2026	Ö

#### **Sachverhalt**

### **Zukunftsperspektive für das ehemalige Hellweg-Gebäude in Hagen**

#### **Anfrage:**

1. Befindet sich die Hagen.Wirtschaftsentwicklung oder die Stadtverwaltung aktuell im Austausch mit den Eigentümern des ehemaligen Hellweg-Gebäudes bezüglich einer Nachnutzung des Objektes?
2. Liegt der Stadt ein konkretes Nachnutzungskonzept oder eine Interessensbekundung potenzieller Investoren, Betreiber oder Projektentwickler für dieses Gebäude vor?
3. Wurde seitens der Stadt oder der Wirtschaftsentwicklung geprüft, ob sich das Gebäude aufgrund seiner Größe, Lage und Struktur für ein Outlet-Center, Fachmarktzentrum oder eine vergleichbare frequenzstarke Nutzung eignet?
4. Gab es in der Vergangenheit bereits Gespräche oder Prüfungen hinsichtlich alternativer Nutzungen wie z. B.:
  - Indoor-Freizeitangebote (Trampolinpark, Kletterhalle, Family-Entertainment),
  - Sport- und Eventflächen,
  - Gründer- und Innovationszentrum,
  - Gesundheits- oder Bildungszentrum,
  - Kombination aus Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung?
5. Wie bewertet die Verwaltung die städtebauliche und wirtschaftliche Bedeutung dieses leerstehenden Großobjektes für die Entwicklung des Quartiers, und ist sie bereit, hier eine aktive, moderierende und konzeptionelle Rolle einzunehmen, indem gemeinsam mit den Eigentümern, der Wirtschaftsentwicklung und ggf. externen Projektentwicklern ein konkretes Nachnutzungskonzept erarbeitet und dem Ausschuss vorgestellt wird?

**Begründung:**

Das ehemalige Hellweg-Gebäude stellt aufgrund seiner außergewöhnlichen Größe, Lage und baulichen Struktur eines der markantesten leerstehenden Gewerbeobjekte in Hagen dar. Der derzeitige Leerstand hat nicht nur negative städtebauliche Auswirkungen, sondern wirkt sich auch spürbar auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Attraktivität des umliegenden Bereichs aus. Während Hagen an vielen Stellen mit kleinteiligen Leerständen kämpft, handelt es sich hier um eine seltene Chance: Ein einzelnes Großobjekt bietet die Möglichkeit, durch eine gezielte Nachnutzung erhebliche Frequenz, Kaufkraft und neue Besuchergruppen in die Stadt zu holen.

Gerade Konzepte wie ein Outlet-Center, ein Fachmarkt- und Erlebnisstandort, Indoor-Freizeitangebote oder kombinierte Nutzungen aus Handel, Gastronomie, Sport, Gesundheit oder Bildung haben in vergleichbaren Städten nachweislich zu einer deutlichen Belebung ganzer Stadtquartiere geführt.

Ein solches Projekt entsteht erfahrungsgemäß nicht zufällig durch eine einfache Vermietung, sondern durch aktives Zutun der Stadt, der Wirtschaftsentwicklung und der Eigentümer in Form eines abgestimmten Entwicklungskonzeptes.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen im Einzelhandel, der Innenstadtbelebung und der wirtschaftlichen Attraktivität Hagens sollte dieses Objekt nicht dem Zufall überlassen, sondern strategisch als Entwicklungschance für die Stadt begriffen werden.

**Anlage/n**

1 - Zukunftsperspektive für das ehemalige Hellweg-Gebäude in Hagen (öffentlich)



HAK-Fraktion | Rathausstr. 11 | 58095 Hagen

An den  
Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses  
Jörg Klepper

- im Hause -

Bearbeitet von: Ömer Oral      Tel.: 02331 207 2063      Email: [fraktion@hak-hagen.de](mailto:fraktion@hak-hagen.de)      Dat.: 28.01.2026

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Klepper,

hiermit stellen wir gemäß § 5 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Hagen die folgende Anfrage zur Tagesordnung der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 19. Februar 2026:

### **Zukunftsperspektive für das ehemalige Hellweg-Gebäude in Hagen**

#### **Anfrage:**

1. Befindet sich die Hagen.Wirtschaftsentwicklung oder die Stadtverwaltung aktuell im Austausch mit den Eigentümern des ehemaligen Hellweg-Gebäudes bezüglich einer Nachnutzung des Objektes?
2. Liegt der Stadt ein konkretes Nachnutzungskonzept oder eine Interessensbekundung potenzieller Investoren, Betreiber oder Projektentwickler für dieses Gebäude vor?
3. Wurde seitens der Stadt oder der Wirtschaftsentwicklung geprüft, ob sich das Gebäude aufgrund seiner Größe, Lage und Struktur für ein Outlet-Center, Fachmarktzentrum oder eine vergleichbare frequenzstarke Nutzung eignet?
4. Gab es in der Vergangenheit bereits Gespräche oder Prüfungen hinsichtlich alternativer Nutzungen wie z. B.:
  - Indoor-Freizeitangebote (Trampolinpark, Kletterhalle, Family-Entertainment),
  - Sport- und Eventflächen,
  - Gründer- und Innovationszentrum,
  - Gesundheits- oder Bildungszentrum,
  - Kombination aus Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung?
5. Wie bewertet die Verwaltung die städtebauliche und wirtschaftliche Bedeutung dieses leerstehenden Großobjektes für die Entwicklung des Quartiers, und ist sie bereit, hier eine aktive, moderierende und konzeptionelle Rolle einzunehmen, indem gemeinsam mit den Eigentümern, der Wirtschaftsentwicklung und ggf. externen Projektentwicklern ein konkretes Nachnutzungskonzept erarbeitet und dem Ausschuss vorgestellt wird?

**Begründung:**

Das ehemalige Hellweg-Gebäude stellt aufgrund seiner außergewöhnlichen Größe, Lage und baulichen Struktur eines der markantesten leerstehenden Gewerbeobjekte in Hagen dar. Der derzeitige Leerstand hat nicht nur negative städtebauliche Auswirkungen, sondern wirkt sich auch spürbar auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Attraktivität des umliegenden Bereichs aus.

Während Hagen an vielen Stellen mit kleinteiligen Leerständen kämpft, handelt es sich hier um eine seltene Chance: Ein einzelnes Großobjekt bietet die Möglichkeit, durch eine gezielte Nachnutzung erhebliche Frequenz, Kaufkraft und neue Besuchergruppen in die Stadt zu holen.

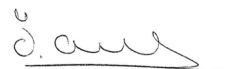
Gerade Konzepte wie ein Outlet-Center, ein Fachmarkt- und Erlebnisstandort, Indoor-Freizeitangebote oder kombinierte Nutzungen aus Handel, Gastronomie, Sport, Gesundheit oder Bildung haben in vergleichbaren Städten nachweislich zu einer deutlichen Belebung ganzer Stadtquartiere geführt.

Ein solches Projekt entsteht erfahrungsgemäß nicht zufällig durch eine einfache Vermietung, sondern durch aktives Zutun der Stadt, der Wirtschaftsentwicklung und der Eigentümer in Form eines abgestimmten Entwicklungskonzeptes.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen im Einzelhandel, der Innenstadtbelebung und der wirtschaftlichen Attraktivität Hagens sollte dieses Objekt nicht dem Zufall überlassen, sondern strategisch als Entwicklungschance für die Stadt begriffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Mourad El Hankouri  
SKB

  
Ömer Oral  
Geschäftsführer